

# Elternratschläge zu Medien und Internet

## Schritt 1: Medienvereinbarung

Treffen Sie eine Vereinbarung mit dem Kind: Wie lange darf es das Gerät pro Tag nutzen und wofür. Das legt auch den Grundstein für eine achtsame Mediennutzung: Was will ich mit dem Werkzeug (der ein Computer letztlich ist) tun, wenn ich es zur Hand nehme? Etwas nachschlagen? Etwas Kreatives gestalten? Mit jemandem kommunizieren? Mit wem, worüber? - das hilft auch, dass sich das Kind gar nicht erst die schlechte Angewohnheit zulegt, einfach irgendein Portal aufzumachen und sich mit Posts und Schlagzeilen berieseln zu lassen, sondern das Gerät als Werkzeug zum aktiven Tun versteht.

Um den Prozess eines sinnvollen und gewinnbringenden Einstiegs ins nicht-schulische Digitale zu erleichtern, kann ev. auch die Schule Kindern und Eltern Anregungen für sinnvolle Einstiegspunkte mitgeben: pädagogisch sinnvolle Lernspiele, kindersichere Inhaltsportale etc. (Spiele wie Minecraft, Roblox, etc.) oder Inhaltsportale wie [die Seite mit der Maus](https://www.wdrmaus.de/aktuelle-sendung/) (<https://www.wdrmaus.de/aktuelle-sendung/>), [GEOlino](https://www.geo.de/geolino/) (<https://www.geo.de/geolino/>), [YouTube Kids](https://www.youtube.com/kids/) (<https://www.youtube.com/kids/>),...

## Schritt 2: Informiert bleiben

Lassen Sie sich von Ihrem Kind bzgl. seiner Internetaktivitäten genauso auf dem Laufenden halten, wie Sie es zu seinen Aktivitäten in Sportverein & Co tun würden. Sie können nichts falsch machen, wenn Sie die gleichen Fragen stellen wie nach Sporttraining, Musikprobe o.ä.: Wie war es? Woran habt ihr gearbeitet? War xyz heute da?... - Lassen Sie sich die Spiele und Anwendungen zeigen und erklären; dann wissen Sie, was Ihr Kind macht, wenn es sagt 'ich baue mit Freund x und y an unserer Minecraft-Welt weiter'.

## Schritt 3: Was mache ich wenn..

Schaffen Sie eine vertrauensvolle Grundlage, damit das Kind sich sicher fühlt, mit Ihnen zu sprechen, wenn etwas komisch ist. Wenn Sie mit Ihrem Kind zu seinen Onlineaktivitäten im Gespräch bleiben, wird es von sich aus erzählen, dass z.B. jemand etwas Gemeines oder 'Komisches' gesagt hat - oder auch, dass es selber, vielleicht mit Freunden, jemandem 'die Meinung gesagt hat' oder 'sich einen Spaß mit jemandem gemacht hat'; oder es 'was Krasses' gesehen hat. Dann können Sie über gutes Onlineverhalten sprechen oder darüber, dass Sehen und Lesen mancher Inhalte mit einem macht (und wie man sich davor schützen kann).

Wenn Ihr Kind regelmäßig und viel den Computer benutzt und Sie hören nichts darüber, ob es in bedenkliche Situationen involviert ist: sprechen Sie insgesamt mehr mit Ihrem Kind über seine digitalen Erlebnisse - siehe Schritt 2. Wenn Sie insgesamt wissen, was es tut und wie es ihm damit geht, erfahren Sie auch, wenn etwas los ist.

## Schritt 4: Wenn etwas los ist, und ich weiß als Eltern nicht weiter

Bleiben Sie als Eltern im Austausch. Vielleicht gibt es klassen- oder schulinterne Kommunikationskanäle für Eltern. Und greifen Sie für Recherche und Ratsuche ruhig auf Informationen von [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at) (oder der deutschen Initiative <https://jugendhilfeportal.de/artikel/informationsreihe-fuer-eltern-in-niedersachsen-digitale-welten-was-nutzt-ihr-kind>) zurück.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern alles Gute auf Ihrer Reise in der digitalen Welt!